



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Geistlicher Layenspiegel/ darinn man on grosz vnd  
weitschwaiffigs nachlesen sehen vn[d] erken[n]en kan/  
ob die jetztgefürten Lehren auß dem Geist Gottes seyen/  
oder nit/ Zu verhütung geferlicher ...**

**Seidel, Wolfgang**

**Getruckt zů Dilingen**

**VD16 ZV 14317**

Das ander Capitel/ hat entdeckung etlicher falscher ausschlüpff/ damit die  
vnerfarnen geblendt werden.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36487**

Des g. Layenspiegels. CXVII

El xaitæ.

Eluidius.

Aerius.

Cerinthus.

Philosophi.

Zeno.

Epicurus.

Iudæi.

Pharisæi.

Pagani &

Saraceni.

Porphyrus.

Mahumet.

Non ueniat anima in Consilium eorum,  
Geneleos 49.

Das ist (per Antiphrasin) der schön Apo-  
stolisch Chor / darauf das fünfft Euange-  
lium gezogen ist / des art ist auffrührisch vnd  
blütig sein.

Das ander Capitel / entdeckung  
eetlicher falscher außschlüpff /  
damit die vnerfarnen  
geblendec werden.

G g Also

**A**lso siehest du nun durch etliche gewisse Exempel / denen auch die Widersacher nit können noch mügen widersprechen / Auf was vrsprung / vnd auß was wurzlen die gegenwertige Schwermerey kommen sey / Weil sie dann offentlich auß bösem vrsprung her kompt / wie kan sie dann recht Evangelisch sein? Darumb nim dein Dialectica für dich / vnd sprich / ein jegliche pflanzung / die mit der Vatter pflanzt hat / wirdt aufgerentert / die pflanzung Luthers / vnd seiner nachkommen / ist nit auß Gott dem Vattern / wie hie anzeigt ist mit warhait / so wirdt auch des Luthers pflanzung aufgerentert werden. Was dann wirdt aufgerentert / ist nit gut / des Luthers lehr wirdt aufgereüttert / darumb ist's nit gut.

Wo aber du hie sprichst / wie nur das sein künde / Dieweil ihre der Widersacher vil ire fürgeben / mit hellen schriften / mit außdrucklichen sprüchen der Vätter / mit offnen decreten / mit glaubigen Historien beweysen / wie dann in iren Büchern offentlich zusehen ist.

Wir wissen wol / Antwort Ich / solches alles / wir nemmen auch mit gebürlicher Ehrerbietung der schriften vnd Vätter sprich an / so

Des g. Layenspiegels. CXVIII

an/ so ferz sie recht angezogē werden/ der Ap-  
plication aber vnnnd wendung/ darauff sie solz  
liche ziehen/ ja gar biegen/ können wir jnen nit  
gesthen/ darumb das wir wissen gewißlich/  
das solliche sprüch jr maynung mit nichte wi-  
der vnsern gemeinen glauben probieren / denn  
allain in einem blossen schein/ den sie mit gros-  
sen listen suchen manicherley weyß/ Etwo su-  
chen sie sāl im büchstaben / durch jhr manig-  
feltig vertolmetschung/ etwo in den büchern/  
die sie / wie der Leut art ist / aufmustern/  
der stellen halben/ die jhnen zū wider/ Etwo  
in abreißung der notwendigen zugehören-  
der wörter/ etwo auch mit zūsamensetzungen  
vnzugehörnder wörter/ am meisten aber/ in  
verkerung des sinns vnnnd der maynung/ da-  
hin ire angezognen stellen gewendt sindt wor-  
den/ das hetest du auß vorangezognen zway-  
en Exempeln mögen abnemen/ Damit du  
aber öffentlich sehen vnnnd greyffen mögest/  
das wir jhnen nichts vnrechts thün/ wie sie  
vns in vilen stucken fälschlich zeihen/ vnnnd  
wie sie die vnerfarnen blenden / durch ihre  
vilfältig vermaynete demonstration oder  
erweysung / so wöllen wir ain Thema für  
vns nehmen / vnnnd sey gleych von der  
Gg ij Mef/

### Der dritte Thail

Mess / doch nach irem brauch / in forma negatiua, wie sie stellen / also Latine: Missam offerri pro peccatis, siue defunctis scriptura sacra negat. Teutsch also: Die schrift besteht nit / das die Mess für die sünden oder Todten geopffert werde.

Matth. 9.

Sihe du frommer Christ / dise Ketzerey muß die schrift vnd die heiligen Vätter verfechten / Es reim sich / oder reim sich nit / Nun hör aber / was ihre schriften sein / discite quid est misericordiam volo, & nō sacrificium, das ist / Lehmet was das sey / Ich wil die barmherzigkeit / vnd nit das Opffer.

Sihest du nun / wie sie die einfältigen am Narzensail vnführen / Auß diesem spruch dich ten sie ein solchs argumēt / Christus sagt: Ich wil nicht das Opffer / darumb sol kein Opffer sein / vn̄ weil kein opffer sein soll / wirdt felschlich von den Papisten / die Mess für ein Opffer gehalten.

Psalmo 39.

Welcher aber ist so leichtfertig / der glauben wolt / das Christus het dazumal / nemlich in gemeltem spruch / von dem Opffer des neuen Testaments geredt / vnd nit vil mer von dem Jüdischen / dauon er im büch der Psalm / durch den Prophetē / zu seinem himlischen Vater redt / wie sie auch anziehen: das Brandopffer / vnd

Des G. Layenspiegels. CXIX

fer/vñ für die sünd hast du nit begert. Siehest du / wie Gott nit begert die Mosaischen opffer für die sünd: Warumb aber: Dañ sie möch ten die sünd nit austilgen / wolt sie auch Gott da nit hin würdigen / was aber: Er wolt sei nen Son haben / zñ einem versünopffer / dar um volgt weiter/Ecce uenio, Siehe ich kom / vnd wie wir in Pfalterio Romano lesen / Cor pus autem perfecisti mihi, Also sprach er: Das Mosaysch Brandopffer hast du nit begert / aber Ein leib hast du mir gemacht / als wolt er sagen: Ein leib hast du mir gemacht zñ einem Opffer / Siehest du nun das Christus in vorz angezogner red / nit das Euangelisch Opffer / sonder das Mosaisch verwarff / vñ wen jr red wer war / so wurden sie sich selbs zñ bodē stof fen / dann sie selbs zulassen das lobopffer / Also siehest du / wie die spilen mit dem wort Gottes / vnd Quid nemmen pro Quo. Ziegelmel für Saffran.

Jetz wil ich dir für augen stellen / wie sie per fallaciam Compositionis, die menschen an führen / das ist / durch vngereimpte zusamen set zungen betriegen / durch drey spruch der Psal men / Also lautende.

Pfalmo 39

Der erst ist / Brandopffer / vnd für die sün de hast du nit begert / spricht der Prophet / Si he ich kom.  
Gg ij Der

## Der dritte Thail

Der ander ist / Du hast nit lust an den brant-  
opffern / aber das wolgefellig Opffer Gottes  
ist ein zerknüschter geist / spricht David / Psal.  
39. vnd 50. Der drit aber ist / Er wirdt mich  
aber ehren / mit dem lob Opffer Psalm. 49.

Sihe wie sie hie drey sprüch zusamen flie-  
cken / vnd dreyerley opffer gern wolten zu zer-  
störung des Euangelischen auffbringen / Aber  
nit erlangen werde / dan der erst spruch zeigt  
ausdrucklich an allein der Jüdischen opf-  
fer verwerffung / mit dem anhang des Euang-  
gelischen / wie ich vornen gewisen.

Der ander sagt vom Opffer der gerecht-  
tigkeit / so durch ein berewten Geist geopffert  
wirdet.

Der drit aber / von dem Lobopffer in der  
gemain / Nun sihe durch Gott / ob durch dise  
drey Opffer / das Euangelisch opffer der heil-  
ligen Mes werd anffgehebt / weil auch der  
David Christum benennlich heist ein Priester  
nach ordnung Melchisedeck / welchs Opffer  
jetz nach der zeugnus Augustini vber den 33.  
Psalmen gehalten wirdet in der Kirchen / so  
wirdt auch das Euangelisch Opffer / vnder  
den Lobopffern begriffen / doch in vil höherer  
weis vnd anderm wesen / den alle ander / das  
es auch

es auch ist Propitiatorium/ Was ist nun dann  
das für ein Volck / Gott hat die Jüdischen  
Brandopffer / vnd Opffer für die sünd ver-  
worfen/ sol derhalben in der Kirchen Gottes  
kein Opffer für die sünd sein? In dan mit Chri-  
stus Jesus vnser Opffer: Wer aber nit durch  
dise volg diß Opffer/welches das war vnd le-  
bendig ist/ auffgehebt/wider vnser heilige re-  
ligion: ja warlich.

Vnd wie sie mit disen sprüchen vmbgehen/  
Also pflegen sie auch mit den andern zethün/  
Nun hör zü / du wirst wunder sehen / wie sich  
der heilig Augustin leyden müß / ob sie in doch Augustin  
auff je Negatiuam reimen möchten/ Augustin.  
zü Bonifacio in Epistola 23. vnd vber den 20.  
Psalmen spricht also: Wir habens gewiß / das  
Christus von den Todten ist auffgestanden/  
stirbt nun fort nimmer / etc.

Hör du frommer Christ / das ist das Ar-  
gument auß Sanct Augustino / durch wel-  
liche sie das Opffer der Mess begeren vmb  
zústoßen / gleich als hetten sie vns ob der  
Creutzigung bey den Juden / vnd dienern Pi-  
lati ergriffen / oder sonst mit den verzweifles-  
ten Juden sehen in Christum stechen / so doch  
wir in allen vnserm fürgeben / allein sagen  
von dem vnblütigen Opffer / wie es dann  
die Gries



## Der dritte Thail

die Griechischen Lehrer gemainklich nennen/  
Das sie aber auf falsche mainung/den heiligen  
Augustinum wider das Opffer der Mess an-  
ziehen / ist auf vilen ortern seiner Schrifften  
zumercken/vnder welchen eins ist/ in Enchiri-  
dio capit. 10. Da er außdrücklich also spricht:  
Nec negandum est, &c. das ist/ Es ist nit zu-  
wider sprechē/ das der gestorben seelen/ durch  
gütigkeit ihrer lebendigen geringert werden/  
weñ für sie das Opffer des mittlers geopffert  
wirdet/ oder Almüsen gegeben.

halt nun die zwen sprüch zusamen/ sag dar-  
nach / ob Sanct Augustin die Mess für ein  
versön Opffer / das auch entsprücklich den  
Todten ist/ gehalten hab / Ich wais je kein  
anders Opffer vnseres Mitlers Christi Jhesu/  
dañ sein leib vnd blüt / der in der Mess vn-  
blütiger weis dargestellt vnd geopffert wirdt.

Darauf du sihest / wie sie mit den hailigen  
vmbgehen.

Nun hör/ wie thün sie dem heiligen Ambro-  
sio/ des wörter ziehen sie an/vñ sprechen: Am-  
brosius sagt von Christo / es ist einmal zum  
hail das opffer geopffert wordē/ Was ist aber  
auf dem zunehmen anders/denn das wir all-  
ainhellig bekennen: so weit fällt es/ das es solt  
dem Opffer der Mess was benemen / welches  
auch

des g. Layenspiegels. CXXI

auch gemelter heilig/offenlich mit grosser an-  
dacht/in seinem ersten gebet bekenet mit disen  
worten : Ego enim Domine memori veneran-  
dæ passionis tuæ, accedo ad altare tuum, licet  
peccator, ut offeram tibi sacrificium, quod in-  
stituisti, & offerri p̄cepisti in cōmemorationē  
tui, pro salute nostra, Teutsch also: Dañ Herz/  
ich ghe zū deinem altar hinzū / ingedenck deis  
nes ehrwürdige leidens/ gleichwol ein sūnder/  
auff das ich dir opffer das opffer / das du hast  
aufgesetzt/ vnd geschafft dz zu deiner gedecht-  
nuß/ für vnser heil geopffert sol werden. Wo-  
lan/ was mangelt in an diser red/ der heilig va-  
ter bekenet erstlich/ das er wölle zū des Herrn  
altar gehn/wolan so wil er auch opffern/dann  
wo ein altar / da sol auch Correlatiue ein opf-  
fer verstanden werden / wie entgegen bey iren  
tischen ein tischerey / das gibt er selbs darauff  
zū andern zūuersthen/ das er spricht/ darinn  
wölle er zūm altar ghen / auff das er opffer.  
Wz opffern sey/ ist auß seinem Atesbüch das  
er gebraucht/ vnd auß der Römischen kirchen  
brauch/ in welcher einigkeit er steiff belibē ist/  
vñ auß dem/ das wir hernach sagen/ zūerlehr-  
nen/ er bekennet zum dritten/das er das opffer  
wolt opffern/dz Christus hat auff gesetzt/ So  
zeig vns nu ein witziger Sciol<sup>o</sup> an ein anders/  
Sh dann

## Der dritte Thail

Dann vns Ireneus der Apostolisch Bischoff  
anzeiget / lib 4. cap. 32. welches er Primitias,  
die ersten frucht hieß / nit gewislich der ge-  
mainen fruchtē/sonder des fleisch vñ blüts Je-  
su Christi / die gewislich vō niemand geopfert  
erstlich waren / denn von dem Herzen Ihesu  
Christo selbs / so wirdt gewislich der heilig  
Ambrosius / das Opffer den leib vnd blüt Je-  
su Christi gemaint / vnd auch genent haben.

Zum vierdten / so bekennet er / das er das  
Opffer wölle auß beuelh Christi opffern. So  
wirdt auch gewislich der Priester zum Altar  
ghen / auß beuelh Christi / vnd auß desselben be-  
uelch / opffern den leib vnd das blüt Jesu Chri-  
sti / vnd das heissen wir Mess halten / welches  
wir auch gleicher weis auß dem heiligen S.  
Martialis / der einer auß den 72. war / vnd Chri-  
stum gesehen hat / nemen können / Dann also  
spricht er zu den Burdegalesern: Das aber die  
Juden auß neid haben geopffert / dasselb legen  
wir für / Causa salutis nostrę, dz ist / von vnser  
heils wegen / auß einen geheiligten altar / Das  
aber das fürlegen das opffern begreiff / ist auß  
dem vorgehenden zünemen vnwidersprechlich /  
das er aber solches auch so wenig / als Ambro-  
sius / auß jm selbs thue / weiset der anhang / den  
er zůstund an setzt daran / dann solches hat vns  
vnser

Martialis:

Capit. 3.

Des g. Layenspiegels. CXXII

vnser Herz zu seiner gedechtnuß geschafft zu-  
thân. Ist es aber nit teutsch gnüg geredt/ Pro  
salute nostra/ Vnd Causa salutis nostrę, das ist/  
vō vnser heils wegē opffern/ weil dan Mar-  
tialis vnd Ambrosius also/ wie gesagt ist/ vnd  
grwislich mit allen heiligen aller zeit/ omniuna  
seculorum bekennen/ vñ opffern on verletzung  
des blütigē opffers / wie können wir dan Pro-  
phanatores cenę Dominicę, das ist/ entehrer  
sein des Herrens abentmals/ vñ vnserē Mes ein  
vermainte Mes. Wolan so ist opffern für vn-  
ser heil / oder von vnser heils wegē ein weit-  
leuffig ding/ darumb das vns viler ding zū  
heil not ist/ das derwegē je eruolgen müß/ das  
wir durch vnser Opffern/ des leidens Christi  
früchten an vns ziehen/ zū heil dero ding die  
die ersten seien/ zū erlangung der gnaden Got-  
tes/ für derēd zū warer büß / vñ behaltig auch  
der selben/ welche durch diß opffer begert/ vnd  
auch auß gnadenreicher gütigkeit des Herrens  
erlangt werden/ das mich wunder nimbt/ mit  
wz herze nur sie sich auß so vil treflichen zeug-  
knüssen winden dürffen/ vñ vmb sonst souil pa-  
pier besudeln/ vnd sich mit täglichem schreiben  
bemühē/ so doch sie vnserē zeugnuß so gar mit  
keinem grund/ vnd rechter Theologischer tapf-  
ferkeit vmbstossen / das sie wol mer bey allen  
Sh ij Christz

## Der dritt Thail

Christliche nation/dieselb als ansehlich erzaisgen/vnd sich zu spot machen / mit iren glossen/vñ Gramatica:der priuat oder eigen geist aber verfürst sie vñnd die eytel ehz / wie kündten sie sonst das hertz haben/vñ wider so vil tausent gelerter frommer vnd Gottsforchtamer leut/ainhellige meynung sich auffbâmen / ob gleich sach were/ das solcher meynung allein die Römisch kirch wer / weil sie ist (nach zengknus Cypriani)die MütterKirch aller Kirchen/vnd des Christlichen glaubens die höchst vnd vnfällig schülmeisterin/solten sie dennoch derselben/je Primat oder herschafft/hochheit vnd Richterstül zunemen sich nit vnterstehn/vnd dieselb / als wer sie nur ein particular Kirche/verachten/vñnd sonderlich/weil sie ihres glaubens sonst kein andere Apostolische Kirchen / in der ganzen welt können anzaigen/vnd sich von vns auß grosser verachtung / vnd gar auß keiner not absündert haben.

Nun wolan/ weil sie je also wöllen/ vnd zu erhaltung ires aigens Schwärmgeysts/ vns als toll köpff/ vnd abgefallen von der rechten Kirchischen Succession bey den einfeltigen vñ andern vnsern Mißgünnern verleüندن/wirdt nicht vnbillich von vns fürgenommen/ ihnen ihr tolle weiß widerumb in ihren büßen zuschieß

Des g. Layenspiegels. CXXIII

zűschieben/ dann was sol das für ein witz sein/  
der heiligen Vätter wörter/ vnd dennoch nur  
die gemainen auffklauben/ vnd das werck hin-  
der der thür ligen lassen? Sol das auch ein  
rechte kunst sein / Præiudicare omnibus, auff  
jhr vrthail alle welt / ja auch die heiligen zie-  
hen wöllen / vnd sprechen / die heiligen haben  
nit vō vnser Priuat/ das ist/ sonder Mes/ son-  
der vō jrer Tischerey/ da Cōmunicanten sein/  
geredt/ So doch/ wie wir jetz an tag bringen  
wöllen/ die offen that widerspricht / vnd der  
heiligen aigen Exempel: sol das auch ein ver-  
nunfft sein / das sie die Layisch Cōmunion für  
ain Substanti. l der Mes halten? Fürwar  
gar nit/ wirdt auch solliches jr lof geduncken/  
von ihnen nit erwisen in ewigkeit / es ist auch  
gar ein schlechte kunst / wenn in der Authori-  
tet zerinnen wil/ das sie erst hinder sich/ in die  
Schülen müssen lauffen / die Schülseck her-  
für ziehen/ vnd zű verklarung der aller hei-  
ligsten Mes/ ja auch vnser Priestertumbs  
alle vocabulari außsuchen / ob sie funden ain  
büch/ darinnen Missah, Liturgia vnd Offerre  
möchten auff einen schlechten sinn verstanden  
werden/ wie sie dan auß den Priestern/ eltern/  
vnd auß den Bischoffen/ wie vor ist auch ange-  
zogen/ Superattendenten gemacht / on zweifel  
H ij wurde

III XXV Der dritt Thail

wurde es in gestat / sie wurden auch Kihirten  
darauf machen / Nun können wir auch ire spra-  
chen / wissen wol was Missah ist / wissen auch  
wie es von den Ebreern gebraucht / zweiflen  
auch nit / also sey die heilig Action genennet  
worden von den glaubigen Ebreern / von  
welcher wurde wegen / werde Ignatius vnd  
Tripartita historia, diß wörtlin oder derglei-  
chen bedeutend braucht haben / wie auch ande-  
re gelehrte mit mir glauben / das sie vns aber  
wöllē fürwerffen ire trāslationes / vertholmet-  
schung / sol vns nichts beküniern / wol wissend  
wie die Ebraischen vnd Griechischen bücher  
gefelscht seyen / in diser langer zeit / das auch  
Luther selbs bekennet / die Juden verstünden  
selbs nit genügend ihre Bibel / er auch vnd  
Munsterus weren in iren translationen vnd  
vertholmetschungen durch 8 Rabbinen glos-  
sen betrogen worden. Stossen sie aber vns  
Sanctum Pagninum für mit seinem vermögen /  
als solte ~~non~~ allein also heissen / vnd nicht ad  
propositum ein willig opffer / so wöllē wir  
entgegen stellen dafür (doch on verlegung  
der heiligen person) Capnionem / vnd wider  
ire Vertholmetscher Augustinum / Eugubi-  
num vnd Kylianum Leib / als vbertrefflich  
volkommen Hebreos.

Wir

Des g. Layenspiegels. CXXIII

Wir wissen auch wol was bey den Griechen ist *λεωτοργία* / Nemlich ein jeglichs offens vnd gemains ampt / sol aber darumb das ampt der heiligen Mess nit besonders Euangelisch vnd Kirchisch Ampt sein? Es ist also mit hoher bedenckung / von den Griechischen genent worden / das wir durch disen namen erinnert wurden / das der Priester wenn er ob dem Altar sthet / da stehe als ein gemeiner Diener der Kirchen / verricht also ein gemainen dienst / im namen der ganzen Kirchen / Sol aber darumb die Mess nicht ein solcher dienst sein / darinn das heilig Opffer verbracht werde? Wir wissen auch wol / was Lateinisch haist Offerre / vnd wissens so wol / das wir keins Haidnischen Orators darzu bedürffen / dann wir das wort auß vnsern gelehrten vnd fürtrefflichen Catholischen Männern / die der Euangelischen Emptern erfahrung gehabt haben / am besten erlehren / So wöllen wir nur fragen den alten Lehrer / vnd gelehrten Mann Arnobium / wie er im Christenthumb das Offerre verstanden hab. Nun spricht er also vber den 109. Psal: *Hic qui per mysterium panis ac vini sacerdos factus est in æternū secū dū ordinē Melchisedec, qui panē & vinū obtu-* <sup>Arnobius.</sup>  
lit in



## Der dritte Thail

lit in sacerdotibus, dum Abraham victor reuerteretur de Prelio, wie wollen sie das obrulit da verteutschen/sie können es nit herfür tragen/wie sie sonst thän / auff die Jüdisch art/ Dann er vnder schidlich spricht/ Obrulit in sacerdotibus, das ist/ Er hat vnder den Priestern / das ist/ er als ein Priester hat geopffert/ gwislich Gott dem Herrn/vnd nit ipsi Abrahę, das ist/ dem Abraham/wie die Euangelischen Juden wollen / was dürffen wir dann weittere Signification vnd deutung suchen/weil auch sonst in allen wörtern ad subiectam materiam, auff die art der sach/ davon man redet/solt gesehen werden/warumb nicht auch in Göttlichen sachen/weil dann die schrift vnd Vätter sagen/das Priesterthumb Melchisedech / sey des Herren Priesterthumbs ein figur gewesen/vnd der Christen Sacrament / haben sich in ihm angefangen / wirdt auch von keinem andern opffer/ den brot vñ weins / meldüg than/ ist es je dem Christenthum zu grosser schmach geredt/Melchisedech habe nur Prouiant Abrahę zutragen vnd anboten / wirdt auch solliches ihr Jüdisch sagen / weder Augustinus vber den 33. Psalm. da er gleich das pronomen, Ei, vnd Protulit, braucht/ noch Ambrosius

Ambrosius  
libro de sa-  
cramentis.

Des g. Layenspiegels. CXXV

sius lib. 4 de Sacra. cap. 4. gemaint haben / wie  
der vmbstehndt buchstab weist.

Wir wissen auch an sie gar wol / wz bey den  
Griechen ist προσφάγειν, darzū was προσφάγειν ist /  
dis / wenn es in gemainen Layschen sachen ge-  
braucht wirt / haists / wie die Schuler wissen /  
darbieten / speiß vñ tranck darraichen : jemiges  
herfür tragen / herfür ziehen / Wir verstehen  
auch gar wol / wie die new edition / so vns wirt  
setz in den elenden tagen fürgehalten zū lesen /  
spricht / καὶ μελχισεδεκ βασιλεὺς Σαλὴμ ἐφάνετο μετὰ τοῦ  
κρᾶσινοῦ. Et Melchisedeck Rex Salem extulit pa-  
nem & uinum, ut Chrysostomi interpres le-  
gisse uidetur.

Sol darun̄ aber das falsch sein / das Au-  
gustinus sagt lib. 16. cap. 22. de ciuitate Dei,  
das er von Melchisedeck sprach / vñd sagt :  
Ibi quippe primum apparuit sacrificium, quod  
nunc à Christianis offertur Deo toto orbe ter-  
rarum: Daselbs ist gewislich am ersten erschi-  
nē das opffer / dz setz vō den Christen in d̄ gan-  
zē welt Got wirt geopfert. Dz aber die Scioli  
sehen / das sie in dem Griechischen text nichts  
werden wiē vnser assertion finden / So hören  
sie ein Græcum / vñd ein gebornen Griechen /  
der die eigenschafft der Griechischen sprach  
wol verstanden / Suidam / der von Melchise-  
Ji deck

## Der dritte Thail

deck also schreibt: *μελχισεδεκείνης δὲκ ἰουδαίων μόνου  
ἀλλὰ καὶ ἐθνῶν. οὕτω γὰρ ὁ χριστός, οὐχ ἰσὺς ἰουδαίων, ἀλλὰ καὶ  
πάντων ἀνθρώπων, ἑαυτὸν προσενώχε τῷ θεῷ. Ἀρχεται δὲ τῆς  
ἑρσώους γὰρ τῆς νυκτὸς, μετ' ἡμῶν τὸ πάθος ὑπεμένει. ἵνῃ καὶ λαβὼν  
ἄρτον, ἰσὺς ἑχαριστήσας, ἐκλάσσει, ἔειπε. λάβετε, φάγετε, ἰσὺς τῆς  
ἑρσώους.*  
Melchisedeck sacerdos nō Iudaeorum tantum,  
sed & gentium. Sic & Christus non tantum pro  
Iudæis, sed etiā pro omnib⁹ hominib⁹ seipsum  
obtulit Deo. **Sichstu Sciolt** / wie Suidas hie  
braucht das wörtlin *προσενώχε*, obtulit, vom  
*προσφέρω*, das es keiner langen disputation be-  
darff / wie du villeicht mainst. Nun hör aber  
weiter / *Incipit autem sacerdotium*, in ea nocte  
postq̄ passurus erat: Quando accepit panem,  
& cum gratias egisset, fregit, & dixit: Accipi-  
te, comedite, & reliqua. **Teutsch also:** Melchis-  
sedeck nit allein ein Priester der Juden / son-  
der auch der Heiden / Also auch Christus hat  
sich selbs nit allain Gott geopffert / vomm der  
Juden / sonder von aller Menschen wegen.  
Sahet aber sein Priesterthumb an / Inn der  
nacht / nach welcher er wolt leiden / da er nam  
das brot vnd saget danck / vnd brachs / vnd  
sprach: Nemet hin vnd essent etc. Dem mit  
nichte zu wider sein kan / das er hernach / so er  
vonn Melchisedeck allain redet / ein anders  
Verbum braucht / *ἔφαγεν αὐτῷ ἄρτους καὶ οἶνον. hoc  
est,*

des G. Layenspiegels. CXXVI

est: Produxit ei panes & uinum / Er hat ihm  
brot vnd wein herfürzogen / dann er im vor-  
gen ein gleichnuß macht Melchisedech vnd  
Christi / so vil das Priesterthumb betrifft / so  
wirdt auch Melchisedeck Brot vnd Wein  
geopffert haben / welches Christus am letzten  
Abentmal erfüllt habe / vnd sein Priester-  
thumb dazumal nach ordnung desselben Mel-  
chisedechs angefangen. Was dürffen denn  
etlich sagen / daß Christus mehr im Abent-  
mal ein Priester nach ordnung Aarons sey  
gewesen / Weil auch ein vnblütigs Brot-  
opffer bey den Juden gewesen sey / dann des  
Melchisedechs. Psuch der schanden.

Vnd ob gleichwol sach wer / das man auß  
angezogner stellen / nit vnwidsprechlich einem  
Juden od Jüdischen Christē erweisen kündt /  
daß Melchisedeck dazumal het geopffert. So  
ist doch bey vns Christen allen für gewuß vnd  
bestendig / daß Christus nit allein nach der  
ordnung Melchisedecks / wie darnon Paulus  
disputiert / sonder auch nach der ordnung / von  
welcher Augustinus redt / vber den 109. Psal.  
vnd in dem 17. büch de ciuitate Dei / im 20. cap.  
vñ Epiphanius con. Melchisedecianos schrei-  
bend / vnd wir all / vnd ist solche red gegründe  
ausdruckenlichen im Abentessen / Darumb  
It ij bleibt

## Der dritt Thail

bleibt das steif/das Suidas mit vns sagen wil/  
das Melchisedechs Priesterthumb ist ein fi-  
gur des Priesterthumbs Christi gewesen / blei-  
bet auch das vnuerruckt / das Christus das  
Melchisedechisch Priesterthumb hab im letz-  
ten Abendessen angefangen / das dan noch in  
der Kirchen Gottes ist / wirdt auch bleiben  
bis 8 Herz kumft / wie wir vor auch auf Paulo  
erweisen. Werden der vrsach halben vnser wi-  
dersacher mit irem <sup>in</sup> ~~flure~~ wider des Arnobij  
obtulit / vnd vnser opffer Mef / wie sie es nen-  
nen / nichts erhalten / vnd der billigkeit halben  
noch also das opffer Melchisedechs in brot vñ  
wein bekennen geschehen / vnd Offerre / mit  
vns verdeutschten / vnd bekennen mit vns / das  
Melchisedeck geopffert hab / vñnd dazumal/  
da er Abraham gebenedeyet hat / des wollen  
wir dich auch auf Ambrosio lib. 4. de Sacra-  
mentis / auf dem dritten Capitel vberweisen/  
da er offentlich lehret / wie vnserer Sacramet  
figur sey zu der zeit Abrahams vergangen /  
seyen auch elter dann der Juden : Accipe quæ  
dico, anteriora esse mysteria Christianorum, q̄  
Iudæorum. Nun sag an Sciole / ob wir das  
wort Opffer / vñnd Opffern anders brauchen/  
dan wir von den heiligen Vätern gelernet ha-  
ben : das du auch wol hettest mügen erfahren/  
wenn

des G. Layenspiegels. CXVII

wenn du mit rechten augen die zwo Mess Bas  
siliij Magni/ vñ Chrysostomi durchsehen hetz  
test/ vnd were auch dein hertz gegen Gott vñ  
seiner Kirchen gerecht gewesen.

Spricht aber villeicht ein Sciolus: Es gehet  
aber diß alles ewer Opffer Mess nichts an/ die  
ir für lebendig vñ todten wöllet Opfern/ Ey  
so wil ich dir thū/ wie du vns allē thust/ wil dir  
ein muß auch fürlegē/ thū vns dieselb auch auf.

In allem Opffer/ wie auch Sanct Augusti  
nus sagt/ sein vier ding zū bedencken/ Der da  
opfert/ dz da geopffert wirt/ die opferūg selbs/  
vnd für den es geopffert wirt/ So dann vn  
der andern im Opffer zū bedencken/ für wen  
es geschicht/ Ist gewislich zu schliessen/ daß  
auch in vnser opffer Mess/ wie sies nennen/ zū  
gedencken sey/ für wen sie geopffert werde. So  
dem also/ wirt gewislich Ratio sacrificij/ das  
ist/ die gestalt des Opffers erfordern/ das vn  
ser Mess für etwar geschehe/ der derselben an  
ders empfencklich. Weil dann desselbigen et  
lich/ lebendig vñ tod empfencklich sein/ gibt  
je die vernunfft/ daß mit vnrecht sey/ opffern  
für lebendig vnd tod. Weil in aber sollichs mit  
gefallen wil/ so muß in der heilig Dionysius  
dienen/ weil er den Ritū/ gleich wie man pfler  
get Vulgo gemeinglich zū reden/ vnd Rubric

Ji iij cam

cam geschriben/das ist wol war/ Sy werden darumb aber defter mer nit können erheben/ weyl er dennoch den form der Mess seiner zeyt mit so langen Ceremonien anzaigt / auch im Principal mit solcher Ordnung/ das durch solches dennoch mag erkent werden/ das forma Missæ nit newlich ist in der kirchē Gottes/ vnd zweyfel on / Wen er hette sein Mess gar beschriben/ Sy wurde nit allain Ceremoniosa gewesen sein / sonder auch sich als ein Opfer Mess sehen haben lassen/ wie dan desselbē warzaichen noch in Franckreich sein wirdet.

Wir wöllen aber nu nit auß vns selbs/ sonder auß den alten / darauff sy doch ganz lâr pochen/ zaigen die vier stuck so zum oppfer gehören. Zum ersten stuck gehört s̄ da oppfert/ der ist der Priester/ im namen aber der kirchen gottes/das er da steht/ wie oben auch gesagt/ als ein gmaine person/ des warzaichē auch ist/ das nach s̄ Apostolischē gewonheit Collecta geschicht/ vnd das volck versamlet wirdt/der priester auch die gebet in plurali numero redt.

Zum andern ist auch da/dz geopffert wirdt. Nu da sage vnser Scioli/ wer dz sey: wir wöllen aber in fürkommen / vnd sprechen/ Es sey der leyb vnd blüt Jesu Christi / Welches

des g. Layenspiegels. CXXVIII

sy auß dem spruch Martialis vornen wol ha-  
ben ziehen können/doch hören sy auch Augusti  
num libro 17. de ciuitate dei Capit. 21. <sup>Psalm. 39</sup> da er  
das wort Davidis füret / Opffer vnd gaben  
hast du nit gewölt 2c. Spricht er / für dise  
opffer vñ gaben alle wirdt sein leib geopffert/  
vnd den Communicanten mitthailt: Latine  
sic. Sacrificium & oblationem noluisti, Corpus  
autem ( sic habet psalterium Vetus atq; Ro-  
manum ) perfecisti mihi, quia pro illis omni-  
bus sacrificijs & oblationibus corpus eius of-  
fertur, & participantibus ministratur. Wenn  
jetz das lest Cleusel nit darbey stünde / Näm-  
lich / Et participantibus ministratur / Das ist /  
denen die sein thailhasstig werden wollen /  
wirdt geraicht / so müste wider die Gram-  
matica her halten / vnd gwislich haissen eint-  
weder antragen / od fürtragen / oder darbiez-  
ten / Aber Augustinus ist disem scrupel für-  
kommen / vnd hat verbum offerendi braucht /  
wie daher gehört hat / vnd im ersten Cleusel  
er außdrucklich bekent / wider alle Schwür-  
mer / das der leyb vnd das blüt Jesu Christi  
sey das war vnd recht außwendig Opffer  
der heiligen Kirchen Christi / nit auß aigner  
der



III XXX Der dritt Thail

der Kirchen anmutterungen / sonder auß gnadenreicher ergebung desselben vnser Herin Jesu Christi / denn wer wolt das fleisch vnd blüt Ihesu Christi zu einem opffer machen / wenn Christus sich selbs nit ein freywilligs opffer gemacht hetter: Von welliches wegen auch Missah ein freywillig opffer ist genemnt worden / darumb das wir den Per representatiōnem, durch bedeutlichs darstellen. Das aber nit gedacht werd / Augustinus hab nur auß einmal solches gedacht / so bekennet er im 20. buch contra Manicheū, cap. 18. eben dasselb / vnd nach dem er het gesagt / wie die Juden in irem vichschlacht Opffer des zukünfftigen Creutz opffers gedechtnuß gehalten hetten / spricht er Latine also: Vnde iam Christiani per acti eiusdem sacrificij memoriā celebrant sancta oblatione, & participatione corporis & sanguinis Christi. Das ist auß deutsch: Darumb so begeben jez die Christē eben desselbē verbrachten Opffers gedechtnuß / mit der aller heiligisten Opfferung vnd teilnehmung des leibs vnd blüts Christi / Darauff die Scioli fleißig mercken sollen / so werden sie bald finden / warum vnser Actio ein Mess haist / Darumb gewislich / das wir darinn das willig Opffer handlen vnd wandlen / vnd der willigen Opfferung

Augustinus

Des g. Layenspiegels. CXXIX

ferung gedechtnuß begehñ / Er sagt je lauter  
wie vor von der opfferung des waren leibs  
vnd blüts Jesu Christi / das durch dieselb ge-  
schehe die gedechtnuß des geschehen opffers /  
nämlich am heyligen Creutz / darin du solt wis-  
sen / weil er spricht / Peracti sacrificij / des gesche-  
hen opffers / dz er mit das opffer in seiner Sub-  
stanz / sonder die opfferung mainet / von wel-  
liches wegen / das vnser jeniges biltuß ist /  
wie vns gedachter Augustinus sagt / vnd ein  
exemplar od vorbild / vñ Typus oder abform /  
wie Chrysoström<sup>o</sup> / mit welche wir sonst auch  
sagen / das wir gleich dz einig opffer / das wir  
gestern / auch heut opffern / vnd ist alweg das  
ainig. Darumb fälschlich vnd gar einfältig  
handlen / die vnser vnblättig opfferung gegen  
der Juden blättige halten wollen / vnd nit gegē  
der Creutzopfferung / darauf du frommer  
Christ wol ziehen kanst / wie vnbillich vnser  
widerfacher so weyt flucht süchen / auch biß in  
die Gramaticken / ob sy sich möchtē bey ehe-  
ren erhalten / du sichst aber hie / das es alles  
on grund geschicht.

So wir nun haben / was vnser wares vnd  
ainigs aufwendigs opffer ist / so wollen wir  
von der opfferung / das ist / De actu offerendi /  
die der Kirchen zū zerechnen ist / wie wol sy  
Kē grünt-

## Der dritte Thail

Schatzgerus gründtlich Christi opfferung ist / wie Chryso-  
stom<sup>9</sup> dan sprach in seiner mess: Tu es q offere,  
& offeris Christe / Du Christe bist der opfert/  
vnd geopffert wirtet / was die selb sey / vnd ob  
sie dem beuelch Christi entgegen sey / oder nit/  
sagen / das wirt leicht zuthun sein / weil auch  
vil der widersacher bekennen / das Missa sey  
ein bedeut Opfer / Repraesentatiuum sacrificiū.  
Ist aber Oblatio / Das ist / das Opfferwerck/  
vnd die Opfferung / Solennis repraesentatio  
eius, quod semel factum est, cum uero corpore  
& sanguine Chri, quæ sit p sacerdotē nomine  
toti<sup>9</sup> Ecclesie, Das ist / das werck vñ die Opf-  
ferung / dauon wir jetz reden / ist ein herliche  
vnd offne anbildung der geschehnen blütigen  
opferung am Creutz / die geschicht nit in schlech-  
ter gedechnus / sonder mit darstellug des wa-  
ren leibs vnd blüts Jesu Christi / im Sacra-  
ment durch den Priester. Verdeutschen aber  
wir Repraesentationem / durch mehr wörter  
dan durch eins / dann Repraesentare / heist sonst  
darstellen / gegenwürtiglich erzaigē / fürhal-  
ten / fürtragen / oder wesentlich an bilden / vñnd  
für die augen stellen / dauon nun Repraesenta-  
tio / ein wesentliche anbildung / erzaigung vñnd  
darstellung. Stelt also der Priester dem him-  
lischen Vater **JE SV M** Christum im Sa-  
crament

Des g. Rayenspiegels. CXXX

erament für/ vnd gegenwürtiglich erzaigt/  
vnd anbildet wesenlich/ das das am Creutz ein  
mal blütiger weiß geschehen/ begehrt also des  
blütuergiessens Christi mit ein schlechte / sond  
ein lebendige gedechtnuß / als die gemain  
vnd tod ist/ sonder mit dem lebendigen vnd le-  
bendmachenden fleisch vñ blüt Christi / vñ dz  
hieß Cyrillus in der warheit den vnblütigen  
dienst / Weil dann auch dise darstellung vnd  
wesenlich erzaigung / mit samt der anbildung  
in solchem werck begriffen sein/ So sagē wir/  
dz die Nef mit allein ein gedechtnuß sey/ sond  
auch ein darstellung/ Quod non solum sit com-  
memoratio, sed et representatio. Wiewol auch  
von den alten das wort Commemoratio Ca-  
tholisch gebraucht ist worden. Dañ also schrei-  
bet von diser Cōmemoration Cyrillus in Le-  
uiticum lib. 13. Ista est cōmemoratio sola, que  
propitium facit hominibus Deum/ Das ist al-  
lein die gedechtnuß / die Gott den menschen  
guedig macht/ Vnd also gedencet der heilig  
Chrysostomus auch diser Cōmemoration vñ  
wesenlicher anbildung Hom. 17. vber die Epi-  
stel zu den Hebre. sprechēd/ Dz aber wir thun/  
dz geschicht gewislich zur gedechtnuß des / dz  
geschehē ist/ Wz ist aber dz wir thun wir nemē  
Jesū Christū in die hēde/ vñ mit nichte ein ge-  
Kk ij weichts

## Der Dritte Thail

weichts brot/halten denselben dem Vater für/  
vñ mit demütigem züflehen ernewren wir im  
sein leiden vnd blütuergiessung. Dann was ist  
anders am Creutz geschehen / denn die blütig  
aufopferung des Herrens / für vnserer sünd / wel-  
cher vnser werck vñ vnblütige opferung gleich  
anbildung ist / von welliches wegen er daran  
henckt die wort Christi/als ein Göttlichs ge-  
schess: solchs thut zu meiner gedechtnuß. Da-  
mit aber darnebe auß einfalt nit gedacht wur-  
de/Christus war fürnemlich auß vnserer opf-  
ferung dz versün opfer / sonder mehr geglaubt  
wurde/ das dann die warheit ist / auß seiner  
selbs opferung/ spricht er hernach: Magis au-  
tem sacrificij recordationem facimus. Also sagt  
er/ Wir opfern kein anders neues opfer/ das  
wir wolten gleich wie die Jüdischen Priester/  
heut ein neues/vñ morgē aber ein neues opf-  
fern/ sonder begehen des opfers / das ist des/  
das einmal am Creutz geschehen / dasselb stel-  
len wir dem Vater für / mit demütiger bitt /  
er wölle vns von dessen wegen genedig sein/  
Darbey aber kein Sciolus gedencken soll/ daß  
wir Christum nit auch uere, warhafftiglich  
opfferten/ auch durch vnser opferung/ nit der  
Kirchen opffer sey/ in wellichem wir vns gleich  
halten Christo/ wie ich anderswo vil mal ge-  
sagt/

des g. Layenspiegels. CXXXI

sagt / Der im Himmel sich stelt für den Vater /  
vñ erscheint vor jm / wie Paulus redt / gewis-  
lich als vnser versönung / so er doch vor am  
Creuz von vnsernt wegen / auch als das ange-  
nem opffer erschienen ist . Ist dann gegenwürt-  
tig sein / erscheinung vñ darstellung nit vbrig /  
wirdt die vnser gewislich nit abergläubisch  
sein / weil wir vns mit hertzen vñnd leib ihme  
vergleichen.

Zum vierdten / soll auch das im opffer be-  
tracht werden / für wen das geschehe / wie wir  
am ersten dauon zureden anfiengen. So dem  
also / so wirt nun vnser darstellung vñd anbil-  
dung vñd lebendige gedechtnuß / nit für Kuh /  
noch für kelber / sonder für Menschen gesche-  
hen / wirt also in vnserm Opffer die Applica-  
tion stat haben / Denn so es für ein Menschen  
geschehen soll / wirt je solchs dem menschen zü  
gewendet. Doch das in / wie vor auß Martiali  
vñd Ambrosio angezeigt ist / solchs zum hail ent-  
spruß / welches dann gewislich geschicht / wo  
dem anders kein verhinderuß geschicht / Nit  
auch vnbillich / denn was kan dem Vatter an-  
genemers fürgehalten werden / den sein gelieb-  
ter sun / weil er den im Sacramēt warhaftig-  
lich in vnsern henden ist / vñd bitten den Va-  
ter / wie in des orts der heilig Basilius bat / vñ  
Kē iij sprechen

## Der dritte Thail

Ball. Mag: Sprechen mit jm: Herz vnser Gott/wie du hast  
empfangen diß war Sacrament (Mysterium)  
von deinen heiligen Aposteln/also empfach vñ  
nim an von vnsern henden vnser gaben.  
Wie können wir aber dessen beym Vatter nit  
geniessen zum Heyl? Wie angenehm sey dise  
Opfferung für lebendig vnd tod / wissen wol  
nit die Kezer/seind auch nit würdig/das sie es  
wissen solten/ Denn ehe sie Opffer liessen opf-  
fer sein/ ehe machten sie ein gemainen Gottes-  
dienst darauf / Vnd ehe sie Ales ein versün-  
opffer sein liessen / sie machten ehe ein tische-  
rey darauf/ sond wissen die heiligen/ob gleich  
die abtrinnigen nit sehen wöllen/ oder erken-  
nen/ Ambrosius wist je / das diß Opffer den  
todten glaubigen heylsam were/ Dann solches  
zaigen je seine wort an / In oratione funebri  
Valentiniani / darinn er für den gestorbenen  
Valentinianum/ ganz gleich dem Augustino/  
den wir langest vor in seinem Enchiridio an-  
zaigt haben/ helt / Nemlich / das das Opffer  
des Mitlers vnd gebet der getrewen freun-  
den den glaubigen Seelen zu hilff künne / Wie  
spricht er dann? Gebt den henden die heiligen  
Sacrament/last vns mit getrewer annütung  
sein rühe begeren / das war das erst. Nun  
hör noch eins: Gebt her die Sacrament/die  
Himlischen

Des g. Cayenspiegels. CXXXII

Himlischen gehaimnussen / last der Gottseli-  
gen Seelen / mit der Mäter Opfer behülfflich  
sein / Das ist nun das ander / inn wellichem  
der heilig Ambrosius / zu dem Opfer des Al-  
tars / das Almusen setzt / ist mit das auff vnser  
red / die wir sagen / Dis opffer sey nutz lebendi-  
gen vnd todten / gewislich den todten zu er-  
langung der Ruh : Was dörfen dann die  
Scioli vorsagen dem gemainen Mann / Es  
wissen die Heiligen gat alle nichts vmb die  
Opffer Mef : Nū waist auch Chrysofostomus  
darumb / Darumb sprach er in seiner Mef :  
Weiter Opffern wir dir disen vernünfftigen  
dienst für die / die im glauben rühen zc. Vnd  
darnach : Gedenck aller der die entschlaffen  
sein / in der hoffnung vnd auffstehung / vnd  
des ewigen lebens zc. Es waist auch d heilig  
Basylius darumb / Darum so bit er also : Herz  
gedenck aller die schlaffen in der hoffnung der  
auffstehung des ewigen lebens / vnd erfül  
vnd ergetz sie / das das liecht deines angesichts  
gesehen wirdt. Wie können dann die Väter  
vonn der Opfer Mef nichts gewist haben ?  
Wen der h. Dionysius nach anzaigung seiner  
Ceremonien sein Mef beschriben het / wie dise  
zwen / so würdē gewislich vnser widsacher so  
wol ein opffer Mef gesunde haben / als in disen  
zwayen /

Chrysofostomus.

Basylius.



## Der dritte Thail

zweiien/ wil geschweigen der Messen Jacobi  
vnd Clementis/ von welchen meldung thut  
Bessarion. Ich züg an den heiligen Cyprianū/  
so ist vor menniglich bekannt / das er für die  
verstorbenen geopffert hat/ vnd gewislich das  
hoch opffer/ Ich zaigte auch an Gregorium/  
den noch etlich bey der gülden welt lassen blei-  
ben/ so ist aber sein zeugnuß so kündlich wor-  
den/ das es wil ein vberig ding sein.

Wir wöllen nun von disem exempel lassen/  
vnd zü einem andern greiffen / darinn du auch  
sehst/ wie sich das Euangelium serbet/ ob es  
künnet hinsür kommen/ wöllen den Titel auch  
setzen Negatiue / nach der Widersacher art/  
Vnd soll also lauten.

### Thema secundum Lutheranum.

Die gnugthüung die in den Schulen geleert  
ist worden/ erkennet weder die Kirch/  
noch die heilige Schrift.

**W**ie kan dir jertz am anfang du frommer  
Christ gefallen / das so vil hoch Schu-  
len vñ berümbte sollen vö disen schlech-  
ten so hoch geschmecht werden. Wenn einer  
eines Rats erkantnuß verachtet/ wer wär nit/  
der in für straflich achtet?

Zum

des g. Layenspiegels. CXXXIII

Zum andern/ weñ wir die Substanz vnd die sach in jr selbs bedencken / wer wil nit gedennen / das dise leut wöllen alles zu boden stossen: Dann ainmal weist vns die schrifft zu den Büßuertigen wercken / zaiged an darneben / das vnns durch solliche die zeytliche straff nachgelassen werde / Last vns aber hören / wie dise zarten Christen jr Negatiuum bewaren wöllen / Audi precor, Ich bitt dich hör: Satisfactio est & c. Die genügthung Christi ist für vnser sünden / durch welche Er ainmal für aller menschen sündt hat genüg than.

Das bekennen wir warlich auch / das aber auß dem sol volgen / das vnser genügthung sol nichts sein / vnd wider die gemelt genügthung Christi streben / das ist nimmermehr beweiflich / Wie sy sich aber hierin / auch wie vor / die schriften vnd sprüch der Vätter zubiegen fleysen / Wil ich dir mit weniger anzeigen zühundt thon / darumb mercke wie sy auch hie disputiern.

Erstlich nach irer kunst / das sy gesehen werden / Als seien sy die / die die recht Conciliation / das ist / der schriften vnd der vätter ainhelligkeit erfunden haben / (Si tamen dijs placet) setzen sy nach irem brauch / nach dem

Der dritte Thail

es sich dann Keymen wil / der schrifftten stelle /  
die ich aber hie nit all wil erzelen / sonder mit  
ainer nur mercken wil / wie volgt.

Paulus spricht ad Hebraeos 9. Er ist ainmal  
eingangen / in der heyligen / als die ewig erlö-  
sung ist erfunden worden.

Am sibenden danor spricht er: Christus  
darff sich nit täglich opffern zc.

Mit solchen sprüchen sol vnser genügthü-  
ung abthon sein / vnd also die menschen frey-  
er sicherhait gegeben werden.

Nun wöllen aber das / so sy begeren / mit  
nicht die erzelten sprüch / dan sy weisen nit  
mer dann die gemain genügthüung zuuersö-  
nung der ganzen welt / Nun aber steht denen /  
die ainmal der versönung schon teilhaftig  
sein worden / aber wider inn die sünd gefallen /  
ain sondere genügthüung vor / die sy züer-  
richten schuldig / Nach dem geschryben steht /

Matth. 3.  
Luc 3.

1. Corint. 13.

2. Corint. 4.

Facite fructus dignos poenitentie / würcket wir-  
dig fruchten der bus / dan nach der anzaigung  
Pauli / Wenn wir vns selbs richten / werden  
wir gewißlich nit gericht werden / nach seinem  
thun auch wissen wir / das auff die sünde die  
Rüten gehört.

Tres irthumbs aber die ander vnd gleich  
volgendt vrsach ist / das sy fürwenden / wenn  
got

des G. Layenspiegels. CXXXIII

got die schuld nachlaf / so laß er auch nach die penen alle / darzü sy biegen die schrifften vñnd Lehrer / doch nit on kunst / dan sy fleißig aufsehen / damit sy Reatum æternæ pœnæ / die verschuldung zü der ewigē straff / wölche züstund in der rew auß krafft des leydens Christi wirdt nachgelassen / ziehen vñnd erweytern zü der schuld aller straffen / das ist dan falsch.

Jetz wöllen wir hören wie sich Sanct Augustin mer leyden müß / Also sagen sy:

Augustinus & alij sancti patres simul unicā tantum Christi satisfactionem pro peccatis cōfitentur, nec ullibi memores sunt satisfactionis nostrę pro peccatis / das ist / Augustinus vñnd auch andere heylige vätter mit einand / bekennen allein die ainig genügthüung Christi für die sünd / Sy gedenccken auch nyndert vnserer genügthüung für die sünden. Da sichstu / wie frech die welt ist worden / das sy sich offner lügen nymmer schamet / vñlleicht thüt die welt / wie die jungen kinder / die nit anders glauben / wenn sy ire fingerlen für die augen hebē / es sehe sie auch niemandt / darumb dz sy niemandt sehen. Wer wolt aber nit glauben / die weren gewißlich vnfinnig / die auff so offne vñnd gemaine predig / vñnd so ain

El ij hellig

Der dritt Thail

hellig der gelehrten Lehr: sich nit ab solchen reden entsetzen.

Vnser gelehrte Menner werden gewislich vnser gnugthung auf ihnen selbs nit erdicht haben / sonder auf der schriften vnd Väterrn zogen haben. Das du aber hie sehest selbs die grausam luge / wil ich des heiligen manns aigne wörter daher setze / auf dem büchlin / das man Enchiridion / dz ist / sein hädtbüchlin neint / auf de sibenzigste Capitel / da er also nach andern zu vnser sach dienenden wörtern schreibt: Nemini enim dedit (subaudi Deus) laxamētū peccandi, quous miserando deletat iam facta peccata, si non satisfactio congrua negligatur, dz ist / Dann er hat (verstehe Gott) niemandt zu sündigē die thür aufthan / ob er gleich auf erbarmung die schon verbrachten sünden auf lescht wo anders die gebürlich gnugthung nit versäumt wirdet. Sihe da du frommer Christ / ob sanct Augustin nit auch vnserer gnugthung für die sünden gedenck / derselben notwendigkeit auch lehre. Wenn du dann solches gesehen / so sag mir / ob dem heiligen man nit gewalt vnd vnrecht geschehen sey. Es ist je ein lautere red / das Gott vns auf barmherzigkeit die sünde verzeihet / doch wenn wir die gebürlich Satisfaction / das ist / gnugthung mit

Des g. Layenspiegels. CXXXV

mit vnderlassen/ Merck/er spricht/ die gebür-  
lich/so wirdt sie auch nit vergeblich sein. Das  
du auch sehest/ das gleicher weis den andern  
Heiligen auch gewalt vnd vnrecht geschehe  
von solchen falschen Propheten/ Wilich dir  
für all ander allein den heiligen Cyprianum  
anzaigen/ dem warlich das wort satis factio/  
gnügthüung/ gar sehr gemain ist. Also spricht  
er Sermon. 5. de Lapsis: Confiteantur singuli,  
quęso uos fratres, delictū suum, dum adhuc qui  
deliquit in seculo est, dum admitti eius confes-  
sio potest, dum satisfactio & remissio facta per  
sacerdotes, apud Deum grata est. Teutsch  
also: Ich bit euch lieben Brüder/beicht ein jet-  
licher sein sünd/weil noch der/ der gesündiget  
hat/ in der welt ist/ weil sein Beicht mag an-  
genommen werden/ weil die Gnügthüung  
vnd nachlassung/ so durch die Priester ge-  
schicht/ bey dem Herrn angenehm ist.

Hörst du jetz/ wie vnwarhafftig ist/ das  
vmb vnser gnügthüung/ weder die Kirch/  
noch die heiligen Väter wissen/ Er saget  
deutlich mit guter vnderschied/von der genüg-  
thüung/ die durch die Priester geschicht/ die  
von vns der drit theil der Büß/ vñ satisfactio  
canonica genemnt wirdt. Darumb ist je nega-  
tiua ganz vnbillich den vnkünnenden Men-

L iij schen

### Der dritte Thail

sehen fürgeschriben / vnnnd bleibt also auch im  
der gemain vnser genüghung wider solliche  
Negatiua. Also möchten wir auff vil ihe  
Negatiuas reden / das sie mit falsch vnnnd bez  
trug / vnnnd das das größt ist / mit verletzung  
der schrifftten / vnnnd heiligen Vätter / zü ver  
fürung viler vnersarnen / oder auch leichtfer  
tigen Menschen / dieselben probiern wöllen /  
als wenn sie zü erhaltung ihres mütwillen vñ  
fräflichen fleisch fressens / die Regel Pauli  
von dem Gözenopffer / vnnnd die wort Chri  
sti Mathei am fünffzehenden capitel / auff die  
aberglaubisch manung der Phariseer gege  
ben / auch die verlegung des Manicheischen  
irthumbes von den heiligen Vättern gesche  
hen / mit grossem pracht herfür ziehen. Da  
von wir aber nichts weiter sagē wöllen / ach  
ten genügsam sein / so vil angezaigt haben.

Das dritte Capitel / wie durch die  
verjörung vnnnd vmbstande die  
Lehren erkennen mügen  
werden.

Vnn